

Referat <b>OB</b>	Sachb. Dienststelle <b>Gleichstellungsbeauftragte</b> Tel. 2102 / 2632
Datum 26.09.2012	
Aktenzeichen 10 40 09 - 35	

Hinweis auf einschl. Vorgänge:	
Drucks.-Nr.	Vorgang
07/00497	Verankerung von Gender Mainstreaming bei der Stadt Augsburg
11/00508	Augsburg stellt gleich ! Chancengleichheit für Frauen und Männer

Drucksache-Nr. 12/00429	Teil 1	Seite 1
----------------------------	-----------	------------

Eingangsstempel
Eingegangen:
Hauptamt
Vorgemerkt für <input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung <input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung
Geändert für <input type="checkbox"/> öffentliche Sitzung <input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung

### I. Beschlussvorlage der Verwaltung

an/über

Organisations- und Personalausschuss

an

--

Betreff

<b>Systematische Umsetzung von Gender Mainstreaming bei der Stadtverwaltung Augsburg</b>
--

Finanzielle Auswirkungen      71.900 jährliche Personalkosten

Gesamtkosten	<input type="checkbox"/> Allgemeiner Haushalt <input type="checkbox"/> Budget des Referats OB <input type="checkbox"/> oder Sonderbudget <input type="checkbox"/> Stiftungshaushalt <input type="checkbox"/> Wirtschaftsplan des / der
Folgekosten	
Bereits verplante Mittel	
<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung in Höhe von bei Haushaltsstelle	
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung	
Deckungsvorschlag:	<input type="checkbox"/>

- 1. Vom beiliegenden fraktionsübergreifenden Antrag der Mitglieder der Steuerungsgruppe „Kommunales Gender Mainstreaming“ vom 28.06.2012 wird zustimmend Kenntnis genommen.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die systematische Umsetzung von Gender Mainstreaming bei den Dienststellen der Stadtverwaltung Augsburg weiter voran zu bringen.**
- 3. Im Referat OB – Büro der Gleichstellungsbeauftragten wird hierfür 1 Sachbearbeiter-Planstelle in Verg.Gr. IVa/III bzw. EG 11 TVöD neu geschaffen.**

### Begründung

Mit Grundsatzbeschluss vom 13.12.2007 hat der Stadtrat die Verankerung von Gender Mainstreaming bei der Stadt Augsburg beschlossen. Der Genderprozess ist mittlerweile so weit vorangeschritten, dass mit der systematischen Umsetzung in den unterschiedlichsten Bereichen der Stadtverwaltung begonnen werden kann.

Als weiteres wichtiges Kriterium sollen künftig die Beschlüsse in allen Gremien und Ausschüssen unter dem Gender-Aspekt beleuchtet werden (Jugendhilfe, Finanzen, Stadtplanung, Gesundheit etc.). Ebenso ist Gender Mainstreaming bei den Fortbildungsprogrammen und insbesondere auch bei den Seminaren für Führungskräfte zu integrieren. Bei Statistiken und im Berichtswesen sollen die Daten konsequent geschlechterdifferenziert erhoben, ausgewertet und veröffentlicht werden.

Die systematische Umsetzung und die damit verbundene Arbeit ist jedoch mit den vorhandenen Personalressourcen nicht machbar. Die zentralen Aufgaben sind:

- Initiierung, Begleitung und Evaluation von Gender Mainstreaming-Prozessen in Zusammenarbeit mit den Führungskräften der Stadt Augsburg
- Initiierung und Konzipierung von fachspezifischen Gender-Fortbildungen in den jeweiligen Fachbereichen
- Überzeugungsarbeit und Sensibilisierung aller Beteiligten
- Erstellung von Veröffentlichungen, Berichten, Beschlussvorlagen für die Stadtratsgremien
- Inhaltliche Ausrichtung der Internet- und Intranetseiten zu „Augsburg stellt gleich!“

Damit Gender Mainstreaming wirksam wird, ist dieser nächste qualitative Schritt der Umsetzung in den Dienststellen unbedingt erforderlich.

Der Antrag auf Neuschaffung wurde bisher im Rahmen der Stellenplanberatungen zum Haushalt 2010, 2011 und 2012 zurückgestellt.



◁ Unterschrift

Fortsetzung ▷

2	1
---	---

II. Beratungsergebnisse:

<b>Betreff (in Kurzfassung):</b>	Drucksache-Nr.	Teil	Seite
	12/00429	2	1
<b>Systematische Umsetzung von Gender Mainstreaming bei der Stadtverwaltung Augsburg</b>			

Beschluss     Empfehlung des Organisations- und Personalausschusses  
 öffentlich     nichtöffentlich vom 18.10.2012

Teilnahme: 13 stimmberechtigte Mitglieder | Abstimmungsergebnis/ergebnisse 12:1

**Beschluss gemäß Beschlussvorschlag der Verwaltung**

Vorsitzende/r und Berichterstatter/in Schriftführer/in

gez.  
**Weber**  
2. Bürgermeister

gez.  
**Brandner**

<b>Verteiler:</b> Original der Sitzungsniederschrift 1 Abdruck für die Dokumentation 1 Abdruck an das Referat OB 1 Abdruck an das Referat 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 1 Abdruck an das Kämmerei- und Steueramt 1 Abdruck für die <u>Gleichstellungsstelle</u> 1 Abdruck an das Personalamt 1 Abdruck an den Gesamtpersonalrat Je 1 Abdruck an die Mitglieder Steuerungsgruppe Kommunales GM 2 Abdrucke an das Amt für Organisation und Informationstechnik 1 Abdruck für die Akten (Amt für Organisation und Informationstechnik)	<b>Gesehen:</b>  gez. Dr. Kurt Gribl Oberbürgermeister
---	--

Oberbürgermeister  
Dr. Kurt Gribl  
Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Eingang im Referat OB am: 28. JUNI 2012	Nr. 815
Bitte bis	An SB VZ
<input type="checkbox"/> Antwort U OB	<input type="checkbox"/> T - Rede - Fakten
<input type="checkbox"/> Stellungnahme	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Erledigt/Beantw.	<input checked="" type="checkbox"/> Umfasst/Kopie an
<input type="checkbox"/> Kenntnis u. Verbleib	<input type="checkbox"/> ev. Stelle
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Z. A.
<input type="checkbox"/> ZV erstellt	

EINGEGANGEN STADT AUGSBURG HAUPTAMT	
0. 11. 12	
<input type="checkbox"/> An	
<input type="checkbox"/> zur Kenntnisnahme	
<input type="checkbox"/> zur weiteren Vorgehensweise	
<input type="checkbox"/> zum Akt	

27.06.12  
Augsburg, den 28.06.12

## Gender Mainstreaming bei der Stadt Augsburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

1996 haben sich – unter dem Einfluss der 4. Weltfrauenkonferenz von Peking – im Amsterdamer Vertrag alle Staaten der Europäischen Union verpflichtet, das Gender Mainstreaming Prinzip in ihrer Politik zu realisieren. Mit Gender Mainstreaming soll die gleiche Teilhabe beider Geschlechter an politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen realisiert werden, indem die Gleichstellung von Frauen und Männern zu einem integralen Bestandteil aller Politikbereiche gemacht wird.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe „Kommunales Gender Mainstreaming“ stellen daher fraktionsübergreifend folgenden

### Antrag:

- Nach den Vorgaben des Amsterdamer Vertrags erhebt die Stadt Augsburg durch den Stadtratsbeschluss vom 13.12.2007 Gender Mainstreaming zum Leitbild ihres politischen Handelns. So sind bei der Planung, Durchführung, Begleitung und Bewertung städtischer Maßnahmen deren quantitative und qualitative Auswirkungen auf Männer und Frauen zu berücksichtigen.
- Die Stadt Augsburg und ihre Ämter und Dienststellen verpflichten sich zur systematischen Umsetzung von Gender Mainstreaming und zur Durchführung von Maßnahmen (Jugendhilfe, Bereich Finanzen als Gender Budgeting: „welche Dienstleistung/welche Infrastruktur der Stadt nützt wem?“, Stadtplanung, Gesundheitsamt,...). Somit sind Beschlüsse in allen Gremien und Ausschüssen unter dem Aspekt von Gender Mainstreaming zu beleuchten.
- Die Stadt Augsburg integriert Gender Mainstreaming in die Fortbildungsprogramme aller Dienststellen und Ämter. Führungskräfte müssen für Gleichstellungsfragen und Fragen der mittelbaren Diskriminierung sensibilisiert werden, um zur Anwendung des Prinzips des Gender Mainstreaming befähigt zu werden. Zusätzlich bietet die Stadt- und Führungsakademie in regelmäßigen Abständen (z.B. 2x im Jahr) fachspezifische Gender-Seminare/-Veranstaltungen auch im Austausch mit anderen Städten an.
- Um den Prozess des kommunalen Gender Mainstreamings weiter voran zu bringen und in den unterschiedlichen Fachbereichen und Dienststellen

systematisch zu verankern, wird bei der Gleichstellungsstelle eine Vollzeit-Planstelle geschaffen. Sie sensibilisiert, unterstützt, initiiert, koordiniert, kommuniziert und evaluiert Maßnahmen und Projekte. Die Steuerungsgruppe begleitet und unterstützt diese Arbeit durch die Anbindung an die politische Ebene und steuert die Umsetzung von Zielen.

- Bei statistischen Erhebungen, bei Evaluationen und im Berichtswesen wird es eine konsequente geschlechterdifferenzierte Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Daten geben.

Gender Mainstreaming ist ein struktureller Ansatz. Um Strukturen zu verändern ist ein geschlechterpolitischer Rahmenplan mit Zielsetzungen zu entwickeln, bei dem alle Ämter ihre Ideen und Gedanken einbringen sollen. Ob dazu eine Gleichstellungskommission (siehe München) geschaffen wird muss noch geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Zoller

Ingrid Fink

Christina Witzel

Barbara Langfeldt

Beate Schäfers

Claudia Erb

Udo Reine